

Intensive Sprachtherapie am Beispiel des Therapiemanuals ESKOPA-TM: Evidenzbasierte sprachsystematische & kommunikativ-pragmatische Aphasietherapie

Vortragende/r

Prof. Dr. Tanja Grewe

Klinische Linguistin

Hochschule Fresenius, Fachbereich Gesundheit & Soziales, Idstein

Studiengang Logopädie

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Im Rahmen der multizentrischen klinischen Versorgungsstudie FCET2EC ("From Controlled Experimental Trial to=2 Everyday Communication"; Breitenstein et al., 2017) wurden signifikante Verbesserungen der Alltagskommunikation nach einer intensiven sprachtherapeutischen Intervention (mind. 10 h/Woche) belegt. Auch vorangegangene Metaanalysen (z.B. Brady et al., 2016) berichteten die Wirksamkeit intensiver Aphasietherapie (mind. 5-10 h/Woche) bei Menschen mit chronischer Aphasie. Neben inhaltlichen Aspekten sind vor allem eine hohe Therapiefrequenz sowie eine systematische Herangehensweise im Hinblick auf Diagnostik und Therapie von besonderer Bedeutung.

Methode/Vorgehen

Das strukturierte sprachtherapeutische Vorgehen wurde im Rahmen der Studie FCET2EC insbesondere dadurch erreicht, dass die Bereiche der Diagnostik und Therapie eng miteinander verzahnt waren. Zwei Screening-Instrumente bildeten die Grundlage für die strukturierte sprachtherapeutische Intervention: „Sprachsystematisches Aphasiescreening (SAPS)“ (Bruehl et al., in Vorbereitung) und „Kommunikativ-pragmatisches Screening (KOPS)“ (Glindemann et al., 2018). In Anlehnung an die beiden Screenings wurde im Vorfeld der Studienplanung ein Therapiemanual entwickelt, welches im Forschungsprojekt als Leitfaden für die intensive Sprachtherapie diente „Evidenzbasierte sprachsystematische und kommunikativ-pragmatische Aphasietherapie (ESKOPA-TM)“ (Grewe et al., im Druck). Im Vortrag wird das Therapiemanual ESKOPA-TM in Auszügen vorgestellt.

Ergebnis

In Analogie zum Screeningverfahren SAPS sind die sprachsystematischen Inhalte der intensiven Therapie nach linguistischen Bereichen (Phonologie, Lexikon und Morphosyntax), Modalitäten (rezeptiv und expressiv) und Schwierigkeitsgraden (niedrig, mittel und hoch) gegliedert. Die kommunikativ-pragmatischen Inhalte der Sprachtherapie orientieren sich an insgesamt neun verschiedenen Aufgabenbereichen aus dem Screeningverfahren KOPS (darunter z.B. Informationsvermittlung, kommunikative Handlungen & Wegbeschreibungen), wobei rezeptive und expressive kommunikativ-pragmatische Bereiche berücksichtigt werden.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der Ausgangsdiagnostik wird die Auswahl individueller Therapieschwerpunkte erläutert, die im Therapieverlauf an aktuelle sprachliche Leistungen angepasst werden können (Progression und Regression). Die enge Verzahnung von Diagnostik und Therapie erlaubt ein hochsystematisches therapeutisches Vorgehen sowie eine Überprüfung der Therapieeffekte. ESKOPA-TM beinhaltet spezifische Hinweise zur individuellen Auswahl initialer Therapieschwerpunkte, zum leistungsabhängigen Wechsel zu anderen Schwerpunkten im Verlauf der Behandlung, sowie zum therapeutischen Vorgehen innerhalb eines jeden Therapiemoduls.

Relevanz für die logopädische Praxis

Ein Ziel bei der Entwicklung des Therapieleitfadens war es, die Versorgungswirklichkeit widerzuspiegeln. Basierend auf Ergebnissen einer Befragung klinischer Einrichtungen wurden vor diesem Hintergrund wichtige Parameter im Manual festgelegt, wie z.B. die Anteile sprachsystematischer und kommunikativ-pragmatischer Übungsinhalte sowie das Verhältnis von

Einzel- zu Gruppentherapie.

Mitautor/innen Abstract

Literatur

Fachjournals

1. Breitenstein, C., Grewe, T., Flöel, A., Ziegler, W., Springer, L., Martus, P., Huber, W., Willmes, K., Ringelstein, E.B., Häusler, K.G., Abel, S., Glindemann, R., Domahs, F., Regenbrecht, F., Schlenck, K.-J., Thomas, M., Obrig, H., de Langen, E., Roc. ((2017).)
The Lancet, . Intensive speech and language therapy in patients with chronic aphasia after stroke: A randomised, open-label, blinded-endpoint, controlled trial in a health-care setting. , 389, : 1528-1538.
2. Brady, M.C., Kelly, H., Godwin, J., Enderby, P. & Campbell, P.. ((2016).)
Cochrane Database of Systematic Reviews; . Speech and language therapy for aphasia following stroke. , 6:: CD000425.

Buchbeiträge

1. Grewe, T., Baumgärtner, A., Bruehl, S., Glindemann, R., Domahs, F., Regenbrecht, F., Schlenck, K.-J. & Thomas, M. ((im Druck))
Evidenzbasierte sprachsystematische und kommunikativ-pragmatische Aphasietherapie (ESKOPA-TM). . Göttingen: : Hogrefe.
2. Glindemann, R., Zeller, C. & Ziegler, W. ((2017).)
KOPS - Kommunikativ-pragmatisches Screening für Patienten mit Aphasie. Untersuchung verbaler, nonverbaler und kompensatorisch-strategischer Fähigkeiten. . Hofheim: : NAT-Verlag.
3. Bruehl, S., Huber, W., Longoni, F., Schlenck, K.-J. & Willmes, K. ((in Vorber))
Sprachsystematisches Aphasiescreening (SAPS). . Göttingen: : Hogrefe.

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben